

also, vorausgesetzt, dass das Wappen nicht nachträglich angefügt ist, sicher nach 1711, wahrscheinlich nach 1716, sicher vor 1738.

Nach wiederholtem Besitzwechsel kaufte das jetzige Hôtel de Saxe der Oberhofjägermeister Carl Ludwig von Wolffersdorf, der 1764 in die Schauseite einen Erker einbaute. 1760 litt es beim Bombardement; der Schaden wurde auf 13,000 Thaler angegeben. 1770 kaufte es Fürst Heinrich Eugen zu Anhalt-Dessau. Seit 1843 diente es als Gasthaus. 1887 wurde es von O. Haenel und Dressler umgebaut.

Fig. 394 u. 395 geben die Grundrisse nach dem Wolffersdorfschen Umbau. Bemerkenswerth ist, wie der Architekt sich mit dem Umstande abfand, dass die Moritzstrasse das Grundstück schräg abschneidet: die vorderen Zimmer erhielten

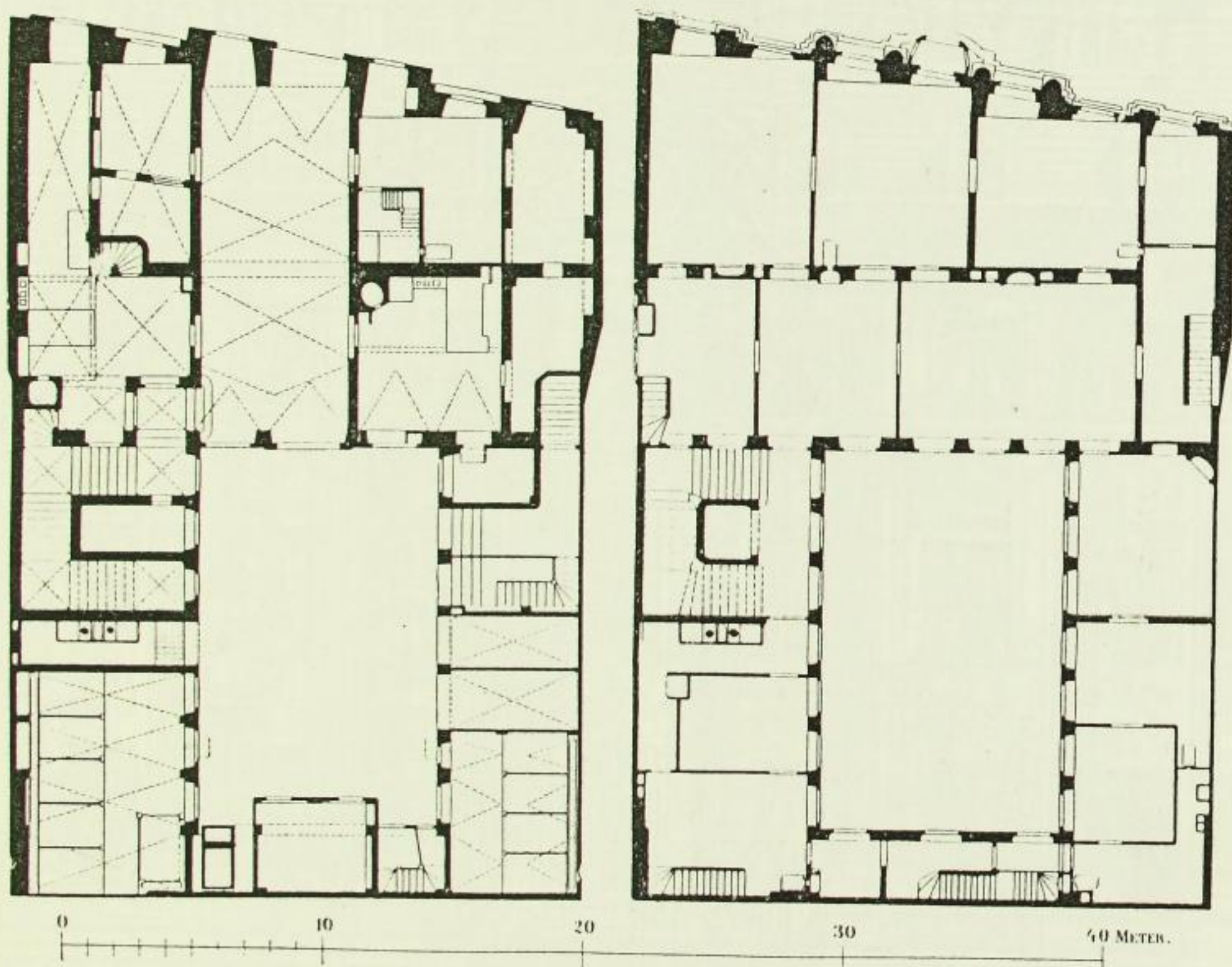


Fig. 394 und 395. Hôtel de Saxe, Grundriss des Erd- und Hauptgeschosses. Zustand nach 1764.

eine von 10 bis zu 14 m steigende Tiefe. Die Raumanordnung ist mustergültig für die vornehmen Dresdner Wohnhäuser dadurch, dass eine vollständige Verbindung der Festräumlichkeiten geschaffen und die zur Bedienung bestimmten Gelasse um diese herum gelegt wurden. Der breite Hausflur führt im Erdgeschoss zu der Haupttreppe, die zwar im Hofflügel liegt, doch überdeckten Zugang hat. Rechts vom Hausflur die Dienerstube und, mit unmittelbarem Zugang vom Hause, die Wirtschaftsküche(?), links die Herrschaftsküche hinter dem Raume des Hausverwalters, der ein Mezzanin gehabt haben dürfte. An der Umfassungsmauer die Treppe zur Bedienung des im ersten Stock gegen den Hof zu gelegenen Speisesaales. An diesen schliessen sich: der Vorsaal gegen die Haupttreppe und eine wieder mit Sondertreppen versehene Garderobe. Die Seitenflügel beherbergen im unteren Geschoss die Ställe für zehn Pferde und Schuppen, im